

# Betteln als Menschenrecht und die Rolle der Sozialen Arbeit

<b>Code</b>	BA322
<b>Modultyp</b>	minor
<b>Niveau</b>	specialised
<b>Kategorie</b>	Wahl
<b>ECTS-Credits</b>	3
<b>Modulleitung</b>	Dr. Zsolt Temesváry Weitere Dozierende: Gosalya Iyadurai Dr. Sabrina Roduit
<b>E-Mail   Telefon</b>	zsolt.temesvary@fhnw.ch   + 41 61 228 61 08
<b>Methodik und Didaktik</b>	Kontaktlektionen mit themenrelevanten Inputs, Diskussion und Gruppenarbeit, Fallstudien, Feldtagebücher, teilnehmende Beobachtung und Interviews
<b>Leistungsnachweis</b>	Präsenzpflicht, aktive Mitarbeit, Feldtagebücher
<b>Empfehlung</b>	BA223 Armut als Lebenslage und Antworten der Profession – VR Armut und Erwerbslosigkeit BA263 Stadt, Wandel und urbane Lebenswelten als Herausforderung für die Soziale Arbeit – VR Soziale Ungleichheit und Raum
<b>Literatur</b>	Drilling, Matthias/Dittmann, Jörg/Bischoff, Tobias (2019): Obdachlosigkeit, Wohnungslosigkeit und prekäres Wohnen. Ausmass, Profil und Bedarf in der Region Basel. LIVES Working Papers 76. 1–65. Lutz, Ronald/Sartorius, Wolfgang/Simon, Titus (2021): Lehrbuch der Wohnungslosenhilfe. Weinheim/Basel: Beltz Juventa. Staub-Bernasconi, Silvia (2019): Menschenwürde, Menschenrechte, Soziale Arbeit. Opladen: Verlag Barbara Budrich.
<b>Durchführung</b>	Minimale Anzahl Studierende: 6 Maximale Anzahl Studierende: 20

## Leitidee

Betteln ist vielleicht das am meisten sichtbare Phänomen von extremer Armut und sozialer Ausgrenzung in Basel und anderen schweizerischen Städten. Betteln ist nicht nur eine Bewältigungsstrategie von mittellosen Menschen, sondern auch ein Symptom enormer sozialer Ungleichheit und struktureller Marginalisierung. Betteln beschäftigt sowohl die Medien als auch die Bevölkerung bzw. die Politiker und Politikerinnen intensiv. Trotz ihrer Anwesenheit in der Stadt sind Bettelnde aus verschiedenen Gründen oft unsichtbar und unerreichbar für die Professionellen der Sozialen Arbeit sowie ihre Einrichtungen. Gemäss Schätzungen der Stadtpolizei und sozialer Organisationen leben in Basel-Stadt ungefähr 50 bis 120 meistens aus Osteuropa stammende Menschen, die sich als Bettelnde aufhalten.

Nach Beobachtungen städtischer Obdachloseneinrichtungen blieben osteuropäische Bettelnde auch nach dem teilweisen Bettelverbot, das im September 2021 in Basel eingeführt worden ist, weiterhin in der Stadt. Ihre Lebensumstände wurden noch prekärer als zuvor. Wegen der verborgenen Lebensweise der Bettelnden und sprachlicher Hindernisse können soziale Einrichtungen mit der Zielgruppe kaum in Kontakt treten und auch Sozialwissenschaftler und Sozialwissenschaftlerinnen haben nur begrenzte Erkenntnisse über die Problematik. Die vorhandenen Informationen über die Bettelnden zeigen deutliche Abweichungen von Eigenschaften anderer Obdachlosengruppen. So sind beispielsweise Roma und Frauen unter den Bettelnden deutlich überrepräsentiert. Diese wichtigen sozioökonomischen Tatsachen erfordern spezielle Reaktionen auch vonseiten der Sozialen Arbeit.

## Modulinhalte

Das Wahlmodul beschäftigt sich mit den folgenden Themen:

- Absolute Armut, Strassenobdachlosigkeit und Armutsmigrant:innen in der Schweiz
- Die Rolle der Sozialen Arbeit, die betroffenen Menschen zu erreichen und ihre Lebensverhältnisse zu verbessern
- Entwicklungs- und Verbesserungsmöglichkeiten in niederschweligen sozialen Dienstleistungen
- Menschenrechtliche Dimension von Betteln/Menschenrechte aus den individuellen und systemischen Perspektiven der Sozialen Arbeit
- Intersektionalität: Gender, Alter und ethnische Herkunft der Bettelnden
- Anwendung ethnografischer Methoden und anderer Forschungsmöglichkeiten

## Professionskompetenz

### Fachwissen

Sozialwesen, Sozialstaat und Rechtswesen  
Soziale Probleme und Lebenslagen  
Forschungsmethoden

### Fach- und Methodenkompetenz

Fähigkeit zur Dokumentation  
Fähigkeit zu forschen

### Sozialkompetenz

Fähigkeit zur Kooperation

### Selbstkompetenz

Fähigkeit zur (Selbst-)Reflexion

Semester	Ort	Tag	Zeit
HS	Muttenz	Montag	16.30–18.15 Uhr